

Freunde

Text/Musik: Thomas Koppe

Die Tage mal'n uns Narben auf die Hände  
Die Nächte knall'n uns Beulen an den Kopf  
Unsicherheiten, Hektik und kein Ende  
Und abends essen wir aus einem Topf

Die Hoffnung schlummert leise auf dem Boden  
Erhebt sich laut beim ersten Glase Wein  
Die Zweifel ham wir wieder weggeschoben  
Und außerdem sind wir doch nicht allein

Und wir leben und wir leben und wir leben  
Du und ich und wir und ich und du  
Und wir geben und wir nehmen und wir geben  
Und wir lassen uns doch niemals mehr in Ruh'

Wärme mich in den kalten Stunden  
Stütze mich immer noch ein Stück  
Heile meines Glaubens tiefste Wunden  
Wisse ich geb' dir alles zurück

Und wir retten uns das Leben so fast täglich  
Und wir machen es uns immer wieder schwer  
Aber wäre es allein nicht unerträglich?  
Denn alleine sind wir doch nur irgendwer

Und wir leben und wir leben und wir leben  
Du und ich und wir und ich und du  
Und wir geben und wir nehmen und wir geben  
Und wir lassen uns doch niemals mehr in Ruh'

Und können wir einander nicht mehr sehen  
So finden wir uns immer wieder blind  
Wir werden ewig zueinander stehen  
Weil wir Freunde für das Leben sind

Und wir leben und wir leben und wir leben  
Du und ich und wir und ich und du  
Und wir geben und wir nehmen und wir geben  
Und wir lassen uns doch niemals mehr in Ruh'